



**WSV.de**

Wasserstraßen- und  
Schifffahrtsverwaltung  
des Bundes

## Pressemitteilung

**Wasserstraßen- und  
Schifffahrtsamt Eberswalde**  
Schneidemühlenweg 21  
16225 Eberswalde

# Eisbrecher einsatzbereit für den Eisaufbruch auf der Oder!

10. Januar 2017

**Regina Jeske**

Telefon 03334 276-330

Telefax 03334 276-171

Die Oder ist für die Schifffahrt gesperrt. Eine Kennzeichnung der Fahr-  
rinne konnte nicht mehr gewährleistet werden.

Zentrale 03334 276-0

Telefax 03334 276-171

[wsa-eberswalde@wsv.bund.de](mailto:wsa-eberswalde@wsv.bund.de)

[www.wsa-eberswalde.wsv.de](http://www.wsa-eberswalde.wsv.de)

Mit dem Sturmtief Axel kam auch der Winter nach Deutschland bis an  
den deutsch-polnischen Grenzfluss Oder und lässt den Strom erstarren.  
Durch die niedrigen Temperaturen der vergangenen Tage bilden sich  
derzeit die für die Oder so typischen runden Eisschollen, die sukzessi-  
ve zu Treibeis zusammenfrieren.

Ob und wann es allerdings zum Einsatz der Eisbrecher kommen wird,  
werden die kommenden Tage entscheiden. Derzeit ist noch kein Eis-  
stand zu verzeichnen. Je nachdem, wie sich die Temperaturen in den  
nächsten Tagen verändern, kann es sein, dass das Eis in engen Fluss-  
bereichen zum stehen kommt und die Eisdecke weiter stromaufwärts  
anwächst. Derzeit fließt das Eis in Richtung Stettin gut ab.

### Allgemeine Informationen

Sechs Eisbrecher des WSA Eberswalde warten an ihrem Stützpunkt in  
Hohensaaten auf den ersten Eiseinsatz des Winters.

Von polnischer Seite stehen sieben Eisbrecher zum Eisaufbruch zur  
Verfügung.

Der Eisaufbruch auf der Oder erfolgt in Zusammenarbeit deutscher und  
polnischer Behörden auf Grundlage einer gemeinsamen Vereinbarung. Die  
Gesamtleitung des Einsatzes der deutsch-polnischen Eisbrecherflotte ob-  
liegt der polnischen Seite, vertreten durch die Regionale Wasserwirt-  
schaftsdirektion in Szczecin (RZGW Szczecin). Die Zuständigkeit auf deut-  
scher Seite liegt beim WSA Eberswalde.

Jede Seite stellt die für den Einsatz auf der Oder erforderlichen Eisbrecher.



**Eisbrecherflotte des WSA Eberswalde für den Einsatz auf der Oder im Winter 2016/2017:**

<b>Eisbrecher</b>	<b>Länge / Breite</b> in m	<b>Tiefgang (min / max)</b> in m	<b>Leistung</b> in kW
Schwedt	33,20 / 8,53	1,55 / 1,86	810
Kietz	33,20 / 8,53	1,55 / 1,86	810
Frankfurt	33,25 / 8,62	1,55 / 1,86	700
Kienitz	30,31 / 7,33	1,64 / 1,84	660
Usedom	30,82 / 7,36	1,60 / 2,10	660
Eber	29,20 / 7,42	1,45 / 1,70	442

**Warum muss ein Eisaufbruch auf der Oder stattfinden?**

Der Eisaufbruch auf der Bundeswasserstraße Oder obliegt der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes auf Grundlage der §§ 7, 8 und 35 des Bundeswasserstraßengesetzes. Die planmäßige Freihaltung einer Fahrrinne für die Schifffahrt erfolgt allerdings nur in seltenen Einzelfällen (z.B. auf der Spree-Oder-Wasserstraße in Berlin zur Sicherstellung der Kohlelieferungen für das Heizkraftwerk Klingenberg). Im Regelfall wird die Schifffahrt bei anhaltendem Frost eingestellt.

Der Aufbruch einer geschlossenen Eisdecke auf der Oder beginnt erst bei einsetzendem Tauwetter und dient zum einen der Hochwasservorsorge (Katastrophenschutz) und zum anderen der schnellstmöglichen Wiederaufnahme der Schifffahrt sowie der Verhinderung von Schäden an den Ufern und den baulichen Anlagen (Deiche, Brücken, Buhnen etc.) durch unkontrolliert abgehende Eishochwässer.

Die Bildung von Eis an der Oder beginnt als Grundeis am Grund des Flusses und als Randeis in den Buhnenfeldern. Die Intensität der Eisbildung hängt von der Wassertemperatur und der Stärke der Turbulenzen im Wasser ab. Durch Anlagerung von Eiskristallen an Schwebstoffteilchen bildet sich auf der Flusssohle das sogenannte Grundeis. Da Eis eine geringere Dichte als Wasser aufweist, schwimmt das Grundeis



zur Wasseroberfläche auf und bildet dort die typischen runden Eisschollen. Vereint mit abbrechendem Randeis entsteht das Treibeis.

Vor allem an starken Krümmungen, Aufweitungen oder Einengungen des Gewässerbettes kann sich das Treibeis zu massiven Eisversetzungen zusammenschieben und zum Stehen kommen. So treten Eisversetzungen immer wieder in Flussabschnitten auf, in denen Gewässerverzweigungen, Altarme oder schadhafte Regelungsbauwerke sowie Einbauten (z.B. Brückenpfeiler) dafür sorgen, dass der gleichmäßige Wasserabfluss gestört wird.

Eisversetzungen können massive Gefahren für den Hochwasserschutz darstellen. Zum einen bilden Eisversetzungen Staubarrieren, hinter denen sich das Wasser der Oder sehr schnell aufstauen und im Extremfall zur Überflutung der Deiche führen kann. Zum anderen können brechende Eisbarrieren und unkontrolliert abschwimmende Treibeisfelder große Schäden an den Deichen und anderen Bauwerken bewirken. Daher müssen die Eisversetzungen und Treibeisfelder rechtzeitig aufgebrochen werden.

Neben der Auswertung der automatisierten Wasserstandspegel setzen sowohl das Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt Eberswalde, die Regionale Wasserwirtschaftsdirektion (RZGW) Szczecin als auch das Landesamt für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz (in Brandenburg zuständige Behörde für den Hochwasserschutz) eine große Zahl von Eisbeobachtern ein, um das Entstehen von Eisständen und Eisbarrieren frühzeitig zu erkennen und an die Einsatzleitung zu melden.

Aktuelle Daten zu Wasserständen an der Oder finden Sie als Dienstleistungsangebot der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes unter [www.elwis.de](http://www.elwis.de) und [www.pegelonline.wsv.de](http://www.pegelonline.wsv.de) sowie als Dienstleistungsangebot des Landes Brandenburg unter [www.luis-bb.de](http://www.luis-bb.de) und auf der Homepage des WSA Eberswalde unter dem Link „Fahrrinnen- und Tauchtiefen in ELWIS“.

### **Wie erfolgt der Eisaufbruch an der Oder?**

Der Eisaufbruch beginnt grundsätzlich auf dem Dammschen See (Jezioro Dąbie), nördlich von Szczecin. Grundvoraussetzung für einen erfolgreichen Eisaufbruch ist, dafür zu sorgen, dass gebrochenes Eis ungehindert abschwimmen kann und dabei keine Eisbarrieren bildet. Gelingt das nicht, können sogar die Eisbrecher selbst in Gefahr geraten, wenn sich durch das gebrochene Eis neue Eisversetzungen bilden, die den Eisbrechern den Rückweg versperren. Daher wird mit dem Eisaufbruch grundsätzlich auch erst begonnen, wenn sich eine stabile

Tauwetterlage abzeichnet (Tagestemperaturen  $> 5^{\circ}\text{C}$ , möglichst nur geringer oder kein Nachtfrost).

Durch das Aufbrechen einer großen Wasserfläche im Dammschen See kann sich das Treibeis der Oder dort sammeln und abtauen oder weiter in das Oderhaff abtreiben. Nachdem der Dammsche See aufgebrochen wurde beginnt der eigentliche Eisaufbruch von der Mündung stromauf. Dabei werden zwei bis vier der leistungsstärksten Eisbrecher als „Kopfeisbrecher“ eingesetzt. Deren Aufgabe ist es die geschlossene Eisdecke und gegebenenfalls auftretende Eisbarrieren aufzubrechen und sich lösende große Eisfelder zu zerkleinern. Die Eisbarrieren können mehrere Meter Stärke erreichen.

Danach kommen, gleichmäßig verteilt über die gesamte Strecke zwischen den Kopfeisbrechern und dem Dammschen See, nach und nach die übrigen Eisbrecher zum Einsatz. Deren Aufgabe ist es, das abtreibende Eis in Bewegung zu halten („zu rühren“), sodass es zu keinen neuen Eisbarrieren kommt.



Spatzboot „Frankfurt“ am 08.01.2017 beim Tonnenbergen bei Groß Neuendorf



Eisaufbruch im Bereich der Straßenbrücke Schwedt am 09.01.2016